Der **Tot-Fahrer** von Flums SG entschuldigt sich

«Es tut mir wahnsinnig leid»

Fotos: BLICK, Kapo SG

Trauriger Einsatz an der Unfallstelle: Links das Auto des Unfallverursachers.

Sass betrunken am Steuer

Sinisa S. war auf dem Heimweg von einer Party.

Familienvater René M. stirbt, weil ein junger Mann mit 1,4 Promille nach Hause fährt.

Von Jessica von Duehren, Michael Spillmann und Marlene Kovacs

Morgenverkehr auf der schnurgeraden Staatsstrasse in Flums SG: Ein junger Mann in einem silberfarbenen Kombi ist auf dem Heimweg von einer Party. In der Gegenrichtung ist ein Familienvater mit dem Töff unterwegs zur Arbeit.

Es ist 6.30 Uhr. Sinisa S.* (25) sitzt betrunken in seinem Auto. Der Serbe fährt nach einer Feier heim – mit 1,4 Promille. Auf der Höhe des Restaurants Wiesental überholt er und verliert die Kontrolle über seinen Kombi. **Der schleudert auf die Gegenfahrbahn und prallt frontal mit einem Töff zusammen.** Dann durchbricht er einen Zaun und überschlägt sich. Auf dem Töff sass René M.* († 44) aus Tscherlach SG. Der zweifache Vater wollte zur Arbeit in Vilters SG. **Auf seinem Kleinmotorrad braucht der Mitarbeiter einer Baumaterialfirma dafür normalerweise 15 Minuten.** Doch an diesem verhängnisvollen Morgen kommt der Büezer nie an. Der schreckliche Unfall kostet ihn das Leben.

René M. wollte mit seinem Töff zur Arbeit fahren.

Ein Bekannter des Opfers sagt zu BLICK: **«Das ist einfach tragisch, unfassbar. Wie kann so etwas passieren? Er hat eine Frau und zwei Kinder.»**

Totfahrer Sinisa S. wird noch an der Unfallstelle von der Polizei befragt und muss einen Atemlufttest machen. **Gestern Abend lag er leicht verletzt, mit Blutergüssen und geschwollenem Gesicht noch im Spital.** «Es tut mir so wahnsinnig leid für die Familie des Opfers», sagt er zu BLICK. «Das Gefühl kann ich kaum beschreiben. Ich frage mich, warum nicht ich ums Leben gekommen bin.» Der junge Serbe sagt auch: **«Ich kann das Ganze noch gar nicht richtig realisieren. Es ist schrecklich.»**

Realisieren wird er es nach der Entlassung aus dem Spital. Dann muss er sich vor der St. Galler Staatsanwaltschaft verantworten. **Ob für den Totfahrer Untersuchungshaft beantragt wird, ist noch nicht bekannt.** Eine Strafuntersuchung ist bereits eingeleitet.

Gemäss Zeugen fiel Sinisa S. schon kurz vor dem Unfall auf. Er gefährdete mit seiner Fahrweise auch andere entgegenkommende Autos.

* Namen der Redaktion bekannt

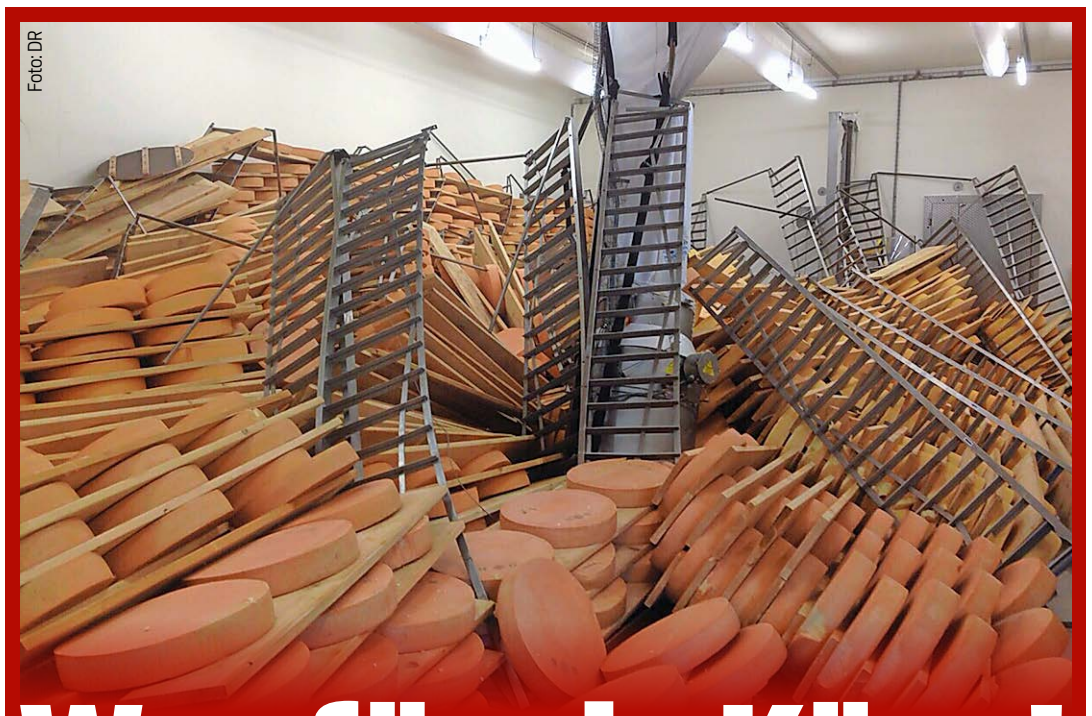

Foto: DR

Was für ein Käse!

Düdingen/Guin FR – 1500 Gruyère-Laibe à 35 Kilo liegen kreuz und quer im Lagerraum. Die Gestelle waren wie Dominosteine zusammengekracht. Das Debakel in der Käserei Bon Fromage in Düdingen/Guin ist nicht der erste Unfall dieser Art. Bereits im vergangenen Herbst waren die Regale einer Käserei in Misery FR in sich zusammengefallen. **Pikant: Alle stammten aus der gleichen Fabrik in Balsthal SO,** schreibt «Le Matin». Die Käser sind beunruhigt, denn das Verletzungsrisiko ist enorm. Darum werden vorläufig die obersten Etagen der Gestelle leer gelassen. Es wird untersucht, ob es bei der Herstellung der Regale zu einem Produktionsfehler gekommen ist.

Bauernhof abgebrannt

Au TG – Flammen-Inferno im Thurgau: Ein Bauernhof brannte in der Nacht auf gestern in Au bei Fischingen bis auf die Grundmauern nieder. **Der Bewohner konnte sich retten, kam aber mit Verdacht auf Rauchvergiftung ins Spital.** Er war kurz vor ein Uhr nachts wegen des Knisterns aufgewacht. Da stand der Giebel der angebauten Scheune bereits in Vollbrand. Es gelang dem Mann zwar, die Tore der Tiergehege zu öffnen. Dennoch starben vier Schafe im Feuer. Die Feuerwehr konnte den Hof nicht mehr retten.

Profi-Dieb angeklagt

Liestal – Anklage gegen den Drahtzieher einer international tätigen Einbrecherbande: Die Staatsanwaltschaft Basel-Landschaft stellt einen 38-jährigen Profi-Einbrecher aus Deutschland vor Gericht. **Er soll mit Komplizen in der Schweiz 54 Einbrüche verübt** und dabei Beute im Wert von 540 000 Franken gemacht haben. Der Mann schlug in den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Luzern, Solothurn und Zug zu. In den meisten Fällen stieg er in Privathäuser ein, teilweise waren auch Geschäftshäuser betroffen.

Hemd-Demo im Bundeshaus

Foto: Keystone

Der SVP-Block demonstrierte gestern im Bundeshaus für das Edelweiss-Hemd.

Nicht mit Anzug und Krawatte, sondern im traditionellen Schwingerhemd hockten gestern die SVP-Nationalräte **Andreas Aebi** (BE), **Peter Keller** (NW), **Pirmin Schwander** (SZ), **Markus Hausammann** (TG) und **Lukas Reimann** (SG) in der Session.

Der SVP-Block reagierte mit seinem urchigen Outfit im ehrwürdigen Bundeshaus auf das **Edelweiss-Hemd-Verbot von Willisau LU.** Schülern und Lehrern war es verboten, das traditionelle Schweizer Kleidungsstück zu tragen. Schulleiter Pirmin Hodel bestätigte auf Blick.ch, dass Lehrpersonen die Edelweiss-Hemden Anfang Februar aus den Schulzimmern verbannt hatten. Der Grund sei **«gockelhaftes Auftreten» einiger Jungen gegenüber albanischen Mitschülern gewesen.** Somit sei das Edelweiss-Hemd «provokativ, diskriminierend und rassistisch».

«Das lassen wir uns nicht bieten», sagt der Berner Aebi zum Entscheid der Willisauer Lehrer. Die Hemden seien eine urschweizerische Tradition. Diese den Schülern zu verbieten, grenze an Willkür, so Reimann. Das Willisauer Verbot, heisst es, sei bereits wieder aufgehoben worden.